

### *Liechtensteinische Aussenpolitik*

Drittens befindet sich ganz Europa in einer entscheidenden Umwälzung. Das Schicksal der EG vorauszusagen ist zumindest verfrüht. Bisher geht sie aber, selbst wenn Hindernisse da und dort zu Verzögerungen geführt haben, auf einem Weg, der ihr immer mehr Attribute staatlicher Hoheitsgewalt überträgt. Die total neue Landschaft in Mittel- und Osteuropa sowie am Balkan wird auf die Zukunft der EG selbstverständlich wesentlichen Einfluss haben. Ob sie gestärkt oder geschwächt aus diesen Umwälzungen herausgehen wird, lässt sich schwer abschätzen. Sicher wird auch sie Veränderungen dadurch erfahren. Persönlich wünsche ich ihr eine Stärkung, inklusive Vertiefung und Erweiterung sowie einen sehr föderalen Charakter. Denn es ist momentan keine Alternative zu sehen, um eine weltweite Schwächung, ja Balkanisierung Europas aufzuhalten. Eine in diesem Zusammenhang von uns sehr aufmerksam zu verfolgende Entwicklung in Europa ist auch der vermehrte Drang zur Regionalisierung.

In Anbetracht all dieser Unwägbarkeiten wäre ich sehr zurückhaltend, uns heute schon einen genauen Platz in diesem neuen Europa zuzuweisen. Für den Augenblick scheint mir eine weiterhin enge Kooperation mit unserem Zollvertragspartner, der Schweiz, und zweitens mit unserem östlichen Nachbarn, Österreich, erste Priorität. Ebenso sollten wir uns nicht der Mitgestaltung der europäischen Integration im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten entziehen. Beides hängt eng zusammen: Je mehr sich unsere Nachbarn der EG annähern, desto sollten auch wir institutionelle Bindungen mit dieser in Betracht ziehen, selbst wenn wir nicht so weit wie diese gehen können oder wollen. Ein Alleingang Liechtensteins ist wohl nur in vereinzelt Bereichen möglich und wohl für viele Liechtensteiner, vor allem die Jugend, nicht ohne weiteres wünschenswert.